

Inschrift in der Aare bei Aarburg

Die Aare ist und bleibt ein facettenreiches Gewässer – vor allem auch im Bereich des Aarburger Landhausquais, der Woog und des Städtchens. Sie ermöglichte während Jahrhunderten Transporte auf dem Wasser, war und ist Grenzfluss, hatte auf dem Weg von Basel nach Luzern (Gotthardroute) eine zentrale militärische Bedeutung. Ebenfalls zollmässig kam ihr ein starker Stellenwert zu. Das Aaregebiet ist aber auch ein beliebter Erholungsraum.

Eines war und ist die Aare aber nie – während 365 Tagen im Jahr ein friedlich dahinziehender Fluss, der die Schweiz (und damit auch die Region Zofingen) mit der grossen weiten Welt verbindet. Auf der einen Seite kann er zu einer Menschen, Tiere und Sachen gefährdenden entfesselten Naturgewalt werden, auf der anderen Seite zu einem bescheidenen Rinnsal, bei dem fast mehr Steine als Wasser zu sehen sind.

1750 soll der Wasserstand der Aare derart tief gewesen sein, dass sie nicht mehr befahren werden konnte. Zu dieser Zeit residierte auf der Festung als Kommandant Johann Rudolf Tillier (ab dem Jahr 1665 trugen die bernischen Landvögte auf der Aarburg den Titel Kommandant). Die Tatsache des Niedrigwasserstands beeindruckte ihn derart, dass er am Felsen, welcher bei der „Alten Post“ in die Aare abfällt, eine Inschrift anbringen liess. 1885 soll diese Inschrift wieder zu Tage getreten sein – und seither nie mehr.

Die zentrale Frage war also: Gibt es diese Inschrift wirklich oder ist es bloss eine „ schöne historische Geschichte“?

(Quelle : Kurt Blum)

Am 3. Und 4. Juni 2000 erfolgten erstmals durch Beat Graber und mich Tauchgänge in der Woog, die jedoch zunächst erfolglos blieben. Weitere Tauchgänge folgten und schliesslich am 09. September 2000 war es soweit. Wir fanden die Inschrift. Dabei stellten wir fest, dass die Inschrift nicht erst 1885 erstmals wieder zum Vorschein gekommen war, sondern bereits 1858. Beide Jahreszahlen sind eingemeisselt.

Wir machten dann erste Unterwasseraufnahmen und begannen die Inschrift zu vermessen und im Massstab 1:10 aufzuzeichnen. Keine leichte Aufgabe bei den Strömungsverhältnissen in der Woog, die ja ein riesiger Wirbel ist.

Nachher hatten wir entweder Hochwasser, schlechte Sicht, zu kalt oder schlicht keine Zeit. Und so kam es, dass wir erst im März 2011 wieder an unserem Projekt weitermachten. Wir reinigten den Felsen erneut und erstellten weitere Fotos und sogar kurze Videos. Ebenfalls wurde die Vermessung und Übertragung 1:10 unter Wasser weitergeführt.

Wir informierten den Konservator des Heimatmuseums Aarburg über unsere Aktion und am 05. März machten wir unseren abschliessenden Tauchgang bei dem sogar das Zofinger Tagblatt anwesend war. Wir machten eine umfassende Fotodokumentation, die ihren Eingang ins Heimatmuseum finden wird.

Dadurch wurde der hundertprozentige Beweis geliefert, dass die Inschrift vom Landvogt tatsächlich existiert und die Aare seit 1750 und 1858 nur noch 1885 so wenig Wasser führte.

Text : Fredi Plüss

Taucher: Beat Graber und Fredi Plüss